

 <p>Schloß Wernigerode GmbH / Scan: Hartmut Sommerschuh, 2022 [RR-F]</p>	<p>Objekt: Okertal: Dorf Oker mit der neuerbauten Kirche, 1854 (aus: Lange "Der Harz")</p> <p>Museum: Schloß Wernigerode GmbH Am Schloss 1 38855 Wernigerode 03943 553030 dziekan@schloss-wernigerode.de</p> <p>Sammlung: Sammlung der Druckgraphik</p> <p>Inventarnummer: Gr 000100</p>
---	--

Beschreibung

Dargestellt ist das Dorf Oker mit der 1836 erbauten Kirche und einer steinernen Brücke, die die frühere aus Holz ersetzte. Den Vordergrund bilden Schlackehalden am Okerufer, Zeugen der in der Bildunterschrift genannten Schmelzhütten, die jedoch gar nicht dargestellt sind. Es handelt sich also um eine stark vom Menschen beeinflusste Industrielandschaft, die sich in den folgenden Jahrzehnten, als dann die Verhüttung von Buntmetallen das Hauptgewerbe der Hütten von Oker wurde, verstärkte und den Ort, der 1952 Stadtstatus erlangte, völlig überformte.

Der Lehrer Herr Haltenhoff schrieb über den Kirchenneubau 1836 im „Harz-Boten“: „... vor langer Zeit beseelte der sehnliche Wunsch die Bewohner des von der Natur so sehr begünstigten Hüttenortes Oker, ein eigenes Gotteshaus zu besitzen... denn so beschwerlich und mit so vielen Opfern auch unser bisheriger Kirchenbesuch in der benachbarten Kirche zu Harlingerode verbunden war, so kann doch niemals die jetzt so allgemein gewordene Klage über Lässigkeit des Kirchengehens die Bewohner des Hüttenortes Oker treffen; ich, der ich zwanzig Jahre solches zu beobachten Gelegenheit hatte, darf, ohne zu schmeicheln, laut erklären: die Okeraner waren selbst in dem schlechtesten Wetter und der ungünstigsten Jahreszeit die fleißigsten Kirchengänger. Kein Ongefähr, noch irgend andere Absichten, sondern ächter Sinn für Religiosität belebte die jetzt hier lebende Generation... man fühlte den Mangel eines eigenen Gotteshauses immer mehr und mehr, und der Wunsch, solches zu erlangen, wurde immer reger und ernstlicher.“ (<https://kirchengemeinde-okker.de/gebäude/martin-luther-kirche>)

Die kolorierte Darstellung ist von Balkenlinien gerahmt und bezeichnet li. u. "Gez. v. L. Rohbock", re. u. "Stahlst. v. G. M. Kurz", Mi. u. "Dorf Ocker mit den Schmelzhütten / Parthie aus dem Ockerthal im Harz". Der Verlegervermerk ist unten abgeschnitten.

Grunddaten

Material/Technik: Stahlstich auf Velin, mit Wasserfarben
koloriert

Maße: 14,4 x 22,2 cm (Blattgröße); 10,5 x 16,7 cm
(Bildgröße)

Ereignisse

Vorlagenerstellung wann
wer Ludwig Rohbock (1824-1893)
wo

Druckplatte wann
hergestellt wer Georg Michael Kurz (1815-1883)
wo

Herausgegeben wann 1854
wer Gustav Georg Lange (Verlag)
wo Darmstadt

[Geographischer wann
Bezug] wer
wo Oker

[Geographischer wann
Bezug] wer
wo Okertal (Harz)

Schlagworte

- Druckgraphik
- Gebirgstal
- Harzansicht
- Industrielandschaft
- Kirche (Bauwerk)
- Religion
- Verhüttung

Literatur

- Peter Bode, Claudia Grahmann, Uwe Lagatz und Rainer Schulze (2017): Der Harz. Faszinierende Landschaft in der Grafik von 1830 bis 1870. Wernigerode, nicht enthalten